

¹Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm Ziba, der Diener Mephiboseths, mit einem Paar Esel, gesattelt, darauf waren zweihundert Brote und hundert Rosinenkuchen und hundert Feigenkuchen und ein Krug Wein.²Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Haus des Königs sein, darauf zu reiten, und die Brote und Feigenkuchen für die Diener, zu essen, und der Wein, zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.³Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum König: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wiedergeben.⁴Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein sein alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich neige mich; laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König.⁵Da aber der König bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Geras; der ging heraus und fluchte⁶ und warf David mit Steinen und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und alle Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.⁷So sprach aber Simei, da er fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du heilloser Mann!⁸Der HERR hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der HERR das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück; denn du bist ein Bluthund.⁹Aber Abisai, der Zeruja Sohn, sprach zu dem König:

¹وَلَمَّا عَبَرَ دَاوُدُ قَلِيلًا عَنِ الْفَمَةِ إِذَا بِصِيبَا غُلَامٍ مَفْيُوسَتٍ قَدْ لَقِيَهُ بِحِمَارَيْنِ مَشْدُودَيْنِ، عَلَيْهِمَا مِئَا رَغِيفِ خُبْزٍ وَمِئَةُ عُنُقُودِ رَيْبٍ وَمِئَةُ قُرْصِ تَيْنٍ وَزُجْجُ خَمْرٍ. فَقَالَ الْمَلِكُ لَصِيبَا، مَا لَكَ وَهَذِهِ. فَقَالَ صِيبَا، الْحِمَارَانِ لِبَيْتِ الْمَلِكِ لِلرُّكُوبِ، وَالْخُبْزُ وَالَّتَيْنُ لِلْعُلَمَانَ لِيَأْكُلُوا، وَالْخَمْرُ لِيَشْرَبَهُ مَنْ أَعْيَا فِي الْبَرِّيَّةِ.³فَقَالَ الْمَلِكُ، وَأَيْنَ ابْنُ سَيْدِكَ. فَقَالَ صِيبَا لِلْمَلِكِ، هُوَذَا هُوَ مُقِيمٌ فِي أُورُشَلِيمَ، لِأَنَّهُ قَالَ، الْيَوْمَ يَرُدُّ لِي بَيْتُ إِسْرَائِيلَ مَمْلَكَةً أَبِي.⁴فَقَالَ الْمَلِكُ لَصِيبَا، هُوَذَا لَكَ كُلُّ مَا لِمَفْيُوسَتٍ. فَقَالَ صِيبَا، سَجَدْتُ. لِيَتَنِي أَجْدُ نِعْمَةً فِي عَيْنِكَ يَا سَيِّدِي الْمَلِكُ.⁵وَلَمَّا جَاءَ الْمَلِكُ دَاوُدُ إِلَى بَحُورِيمَ إِذَا بِرَجُلٍ خَارِجٍ مِنْ هُنَاكَ مِنْ عَشِيرَةِ بَيْتِ شَاوُلَ اسْمُهُ شَمْعِي بْنُ جِيزَا، يَسُبُّ وَهُوَ يَخْرُجُ،⁶وَيَرْشُقُ بِالْحِجَارَةِ دَاوُدَ وَجَمِيعَ عِيِيدِ الْمَلِكِ دَاوُدَ وَجَمِيعَ الشَّعْبِ وَجَمِيعَ الْجَبَايِرَةِ عَنْ يَمِينِهِ وَعَنْ يَسَارِهِ.⁷وَهَكَذَا كَانَ شَمْعِي يَقُولُ فِي سَبِّهِ، اخْرُجْ اخْرُجْ يَا رَجُلَ الدَّمَاءِ وَرَجُلَ بِلْيَعَالِ.⁸قَدْ رَدَّ الرَّبُّ عَلَيْكَ كُلَّ دِمَاءٍ بَيْتِ شَاوُلَ الَّذِي مَلَكَتْ عَوَضًا عَنْهُ، وَقَدْ دَفَعَ الرَّبُّ الْمَمْلَكَةَ لِيَدِ ابْنِشَالُومَ ابْنِكَ، وَهَا أَنْتَ وَاقِعٌ بِسَرِّكَ لِأَنَّكَ رَجُلٌ دِمَاءٍ.⁹فَقَالَ أَبِيشَايُ ابْنُ صَرْوِيَةَ لِلْمَلِكِ، لِمَاذَا يَسُبُّ هَذَا الْكَلْبُ أَلْمِيتَ سَيِّدِي الْمَلِكِ. دَعْنِي أَغْبُرُ قَاطُوعَ رَأْسِهِ.¹⁰فَقَالَ الْمَلِكُ، مَا لِي وَلَكُمْ يَا بَنِي صَرْوِيَةَ. دَعُوهُ يَسُبُّ لَأَنَّ الرَّبَّ قَالَ لَهُ، سُبِّ دَاوُدَ. وَمَنْ يَقُولُ، لِمَاذَا تَفْعَلُ هَكَذَا.¹¹وَقَالَ دَاوُدُ لِأَبِيشَايَ وَلِجَمِيعِ عِيِيدِهِ، هُوَذَا ابْنِي الَّذِي خَرَجَ مِنْ أَحْشَائِي يَطْلُبُ نَفْسِي، فَكَمْ بِالْخَرِجِيِّ الْآنَ يَبْهَامِينِي. دَعُوهُ يَسُبُّ لَأَنَّ الرَّبَّ قَالَ لَهُ،¹²لَعَلَّ الرَّبَّ يَنْظُرُ إِلَيَّ مَذْلَتِي وَيُكَافِئَنِي الرَّبُّ خَيْرًا عَوَضَ مَسَبَّتِهِ يَهَذَا الْيَوْمِ.¹³وَإِذْ كَانَ دَاوُدُ وَرِجَالُهُ يَسِيرُونَ فِي الطَّرِيقِ كَانَ شَمْعِي يَسِيرُ فِي جَانِبِ الْجَبَلِ مُقَابِلَهُ وَيَسُبُّ وَهُوَ سَائِرٌ وَيَرْشُقُ بِالْحِجَارَةِ مُقَابِلَهُ وَيَذْرِي التُّرَابَ.¹⁴وَجَاءَ الْمَلِكُ وَكُلُّ الشَّعْبِ الَّذِينَ مَعَهُ وَقَدْ أَغْبَاوْا فَاسْتَرَاخُوا هُنَاكَ.¹⁵وَأَمَّا ابْنِشَالُومُ وَجَمِيعُ الشَّعْبِ رِجَالِ إِسْرَائِيلَ فَاتَّوْا إِلَى أُورُشَلِيمَ وَأَخْبِتُوقِلَ مَعَهُمْ.¹⁶وَلَمَّا جَاءَ حُوشَايُ الْأَرُكِيُّ صَاحِبُ دَاوُدَ إِلَى ابْنِشَالُومَ، قَالَ، لِيَخَيِ الْمَلِكُ. لِيَخَيِ الْمَلِكُ.¹⁷فَقَالَ ابْنِشَالُومُ لِحُوشَايَ، أَهَذَا مَعْرُوفُكَ مَعَ صَاحِبِكَ. لِمَاذَا لَمْ تَذْهَبْ مَعَ صَاحِبِكَ.¹⁸فَقَالَ حُوشَايُ لِابْنِشَالُومَ، كَلَّا، وَلَكِنْ الَّذِي اخْتَارَهُ الرَّبُّ وَهَذَا الشَّعْبُ وَكُلُّ رِجَالِ إِسْرَائِيلَ

Sollte dieser tote Hund meinem Herrn, dem König, fluchen? Ich will hingehen und ihm den Kopf abreißen.¹⁰ Der König sprach: Ihr Kinder der Zeruja, was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der HERR hat's ihn geheißen: Fluche David! Wer kann nun sagen: Warum tust du also?¹¹ Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, steht mir nach meinem Leben; warum nicht auch jetzt der Benjaminiter? Laßt ihn, daß er fluche; denn der HERR hat's ihn geheißen.¹² Vielleicht wird der HERR mein Elend ansehen und mir mit Gutem vergelten sein heutiges Fluchen.¹³ Also ging David mit seinen Leuten des Weges; Aber Simei ging an des Berges Seite her ihm gegenüber und fluchte und warf mit Steinen nach ihm und besprengte ihn mit Erdklößen.¹⁴ Und der König kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde und erquickte sich daselbst.¹⁵ Aber Absalom und alles Volk der Männer Israels kamen gen Jerusalem und Ahithophel mit ihm.¹⁶ Da aber Husai, der Arachiter, Davids Freund, zu Absalom hineinkam, sprach er zu Absalom: Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König!¹⁷ Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?¹⁸ Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HERR erwählt und dies Volk und alle Männer in Israel, des will ich sein und bei ihm bleiben.¹⁹ Zum andern, wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohn dienen? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, so will ich auch vor dir

فَلَهُ أَكُونُ وَمَعَهُ أُقِيمُ.¹⁹ وَثَانِيًا، مَنْ أَحْدِمُ. أَلَيْسَ بَيْنَ يَدَيِّ ابْنِهِ. كَمَا خَدَمْتُ بَيْنَ يَدَيِّ أَبِيكَ كَذَلِكَ أَكُونُ بَيْنَ يَدَيْكَ.²⁰ وَقَالَ أَبْشَلُومُ لِأَخِيثُوفَلْ، أَعْطُوا مَشُورَةً مَادَا تَفْعَلُ.²¹ فَقَالَ أَخِيثُوفَلُ لِأَبْشَلُومَ، ادْخُلْ إِلَيَّ سَرَارِيَّ أَبِيكَ اللَّوَاتِي تَرَكَهُنَّ لِجَفْظِ الْبَيْتِ، فَيَسْمَعَ كُلُّ إِسْرَائِيلَ أَنَّكَ قَدْ صِرْتَ مَكْرُوهًا مِنْ أَبِيكَ، فَتَنَسَدَّ أَيْدِي جَمِيعِ الَّذِينَ مَعَكَ.²² فَتَضَبُّوا لِأَبْشَلُومَ الْحَيْمَةَ عَلَى السَّطْحِ، وَدَخَلَ أَبْشَلُومُ إِلَى سَرَارِيَّ أَبِيهِ أَمَامَ جَمِيعِ إِسْرَائِيلَ.²³ وَكَانَتْ مَشُورَةُ أَخِيثُوفَلِ الَّتِي كَانَ يُنْشِرُ بِهَا فِي تِلْكَ الْأَيَّامِ كَمَنْ يَسْأَلُ يَكَلَامُ اللَّهِ. هَكَذَا كُلُّ مَشُورَةٍ أَخِيثُوفَلِ عَلَى دَاوُدَ وَعَلَى أَبْشَلُومَ جَمِيعًا.

sein.²⁰ Und Absalom sprach zu Ahithophel: Ratet zu, was sollen wir tun?²¹ Ahithophel sprach zu Absalom: Gehe hinein zu den Kebsweibern deines Vaters, die er zurückgelassen hat, das Haus zu bewahren, so wird das ganze Israel hören, daß du dich bei deinem Vater hast stinkend gemacht, und wird aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden.²² Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und Absalom ging hinein zu den Kebsweibern seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel.²³ Zu der Zeit, wenn Ahithophel einen Rat gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefragt; also waren alle Ratschläge Ahithophels bei David und bei Absalom.